

Europa: Antike Zukunft

23.4. – 15.8.2021

Pressegespräch: 21.4.2021, 11:00 Uhr*
HALLE FÜR KUNST Steiermark

Jimmie Durham, Haris Epaminonda, Ira Goryainova, Renée Green,
Franz Kapfer, Barbara Kapusta, Jutta Koether, Oliver Laric, Shahryar
Nashat, Steven Parrino, Franco Vaccari, James Welling, Franz West

Katalog erhältlich

Kurator:
Sandro Droschl

Pressekontakt (DE):
Helga Droschl
hd@halle-fuer-kunst.at

Pressekontakt (EN):
Alexia Menikou
am@alexiamenikou.com

*Anmeldung erforderlich

Alle sprechen über Europa. Dennoch kommt ein gemeinsames Europa nur langsam in Gang und auch die Gegenstimmen werden immer lauter. Zu tief sitzen die partikularen Interessen von Nationalstaaten, Wirtschaft und Bürokratie. Viele Menschen weichen vor Veränderungen tendenziell zurück und scheinen sich lieber auf das Vertraute zu verlassen, egal wie verhärtet der Status Quo auch sein mag. Eine gemeinsame Zukunft kann aber nur in einem offenen, kosmopolitischen Zugang liegen, der in einem guten Verhältnis jedes Einzelnen zu lokalen wie internationalen Gemeinschaften steht. Die Suche nach einer kritischen Balance zwischen Individuum und Gruppe zeichnete bereits die griechische Antike aus, um auf Basis individueller wie allgemeiner Freiheiten und Verantwortungen die Demokratie zu stärken. Das umfangreiche Projekt *Europa: Antike Zukunft* formuliert aktuelle Beiträge zu einer dringend nötigen Diskussion, um aus einer in die Zukunft projizierten Geschichte ein kulturell und politisch gedachtes Europa im Sinne einer *Gleichheit in Differenz* voranzubringen.

Gegenwärtig fehlen Ansätze und Ideen, wie sich Europa und seine Zukunft im *Guten* lesen lässt. Abseits der bereits hinreichend komplexen aktuellen Lage und ihrer stabilisierenden Mächte liegt das potentiell Neue per se in der Zukunft, die niemand kennt, die sich aber zusehends auf die Vergangenheit und ihre Fiktionen zu beziehen scheint. Diese mögen nicht die schlechtesten sein, sie gilt es im Lichte aktueller Entwicklungen wieder neu zu lesen und möglichst produktiv zu machen, und doch mag für diese *Alte Neue Welt* gelten: Die Macht möge „anderen, guten“ Bildern weichen.

Ein interessantes Gedankenexperiment behauptet, dass „die Moderne unsere Antike“ sei (T. J. Clark in *Farewell to an Idea: Episodes from a History of Modernism* (1999)). Dabei vergisst man aber schnell,

halle-fuer-kunst.at/presse

HALLE FÜR KUNST Steiermark, Burgring 2, 8010 Graz, Austria, halle-fuer-kunst.at
Pressekontakt / Press contact: Mag. Helga Droschl, +43 316 740084-14, +43 664 3935718, hd@halle-fuer-kunst.at
Trägerschaft, Rechnungsadresse / Operated by, invoice address:

Kunstverein Medienturm in der „HALLE FÜR KUNST Steiermark“, Burgring 2, 8010 Graz, Austria, ZVR: 542738445

1 / 4

dass auch das Ideengut der klassischen Antike viele utopische Überlegungen bereithält und einiges dazu beitragen könnte, ein zukünftiges Europa zu gestalten. Die Anfänge der Idee von Europa weisen auf die frühen Demokratien der griechischen Antike und ihre Folgewirkungen zurück. Für unsere Ausstellung haben insbesondere verschiedene Formen des Retro-Futurismus eine besondere Bedeutung, also Zukunftsformen, die auf die Vergangenheit verweisen: Unter Rückgriff auf antike und teils mythologische Konzepte wollen wir zum Verständnis Europas beitragen, aus dem Nachdenken über den Status Quo heraustreten und eine mögliche „Perfect Futur“ entwerfen. Es geht um den Entwurf einer Utopie, die sich ihrer eigenen Vergänglichkeit bewusst ist und immer schon auf die Vergangenheit verweist. *Europa: Antike Zukunft* ist somit als Experiment zum transnationalen gemeinschaftlichen Leben im europäischen Raum gedacht. Damit möchten wir uns auf ein Europa der kulturellen und ideellen Vielfalt konzentrieren, uns auf ihre historisch komplexe Ausgangslage einlassen und entsprechend der mythologischen Bedeutung der gleichnamigen phönizischen Prinzessin mit „weiter Sicht“ vorausblicken.

In Anlehnung an politische und ethische Überlegungen von Aristoteles formuliert die amerikanische Politikwissenschaftlerin Danielle Allen in ihrem Buch *Politische Gleichheit* (2020) die Forderung nach einer aktualisierten Fassung von Demokratie, ein ausgeglichenes Zusammenleben von Individuen in einer Gesellschaft jenseits eines nationalstaatlichen Denkens. Bereits Aristoteles betonte einen egalitären Zugang zur Gesellschaft, ohne dabei die Autonomie des Einzelnen hintanzustellen. Allen's Anliegen ist es, ein neues Verständnis von politischer Freiheit und Gleichheit zu entwickeln, in dessen Mittelpunkt die demokratische Partizipation und Selbstermächtigung steht. Sie strebt eine demokratische Stärkung der Frage der Gerechtigkeit an, die Differenz ohne Herrschaft denkt, auf Basis gleicher sozialer und ökonomischer Grundfreiheiten innerhalb einer vernetzten Gesellschaft.

Rund ein Dutzend renommierte Künstlerinnen und Künstler gehen ganz unterschiedlich und doch sehr spezifisch mit der weitläufigen Thematik um, die bei aller Gegensätzlichkeit das Interesse an einem guten Zusammenspiel von Individuum und Gesellschaft zusammenhält, das seit der Antike immer wieder neu formuliert und mit spielerischem Ernst eingeübt werden soll. Dieser theatrale Gestus wird durch seine Bühne unterstützt, der hier in einem aus der (hellenistischen) Spätmoderne entwickelten Gebäude seinen mit Architekturen, Geschichten und Utopien spielenden Nicht-Ort respektive sein Portal *ante futurum* findet, den Grazer *Tempel der Europa*.

Die Ausstellung *Europa: Antike Zukunft* arbeitet mit Geschichten und Vorstellungen aus der Perspektive der eingeladenen Künstler_innen, deren Bilder und Werke auf eine Vergangenheit verweisen, die auf unsere Gegenwart und ihre mögliche Zukunft ausstrahlen.

In ihrem mehrteiligen Filmprojekt *Chapters* führt die zypriotische Künstlerin Haris Epaminonda durch einen performativen Reigen von archaisch, nahezu rituell wirkenden Tänzen und Anordnungen, die anhand von aktualisierten Interpretationen Anleihen der antiken Geschichte ihrer Heimatinsel in ein Heute überführt, um ihnen eine konkrete Figur und darin nachwirkende Gestalt zu geben. In der Serie *The Earth, the Temple and the Gods* arbeitet sich der US-amerikanische Fotograf James Welling an den Architekturen der Athener Akropolis und der Agora ab, um den durch den Lauf der Zeit verblichenen Objekten und Skulpturen durch digitale und teils in Vergessenheit geratene analoge Techniken wieder Farbe einzuhauchen, die nicht nur ihnen „unter die Haut geht“ und sie zu neuartigem Leben erwecken.

Schließlich macht es die Ausstellung möglich mit *Epiphanie an Stühlen* eine der seit seinem Ableben kaum mehr zugänglichen Skulpturen von Franz West zu zeigen. Der Begriff Epiphanie spielt mit dem uralten Wunsch der Götter angesichtig zu werden, womit der an Ludwig Wittgenstein interessierte West wie mit einem skulpturalen Sprachspiel lustvoll und abwegig arbeitet, und schließlich eine pinke Gottheit viral werden lässt.

Europa: Antike Zukunft öffnet ein künstlerisches Format, das Zwischenräume für Austausch, Diskussionen und Gespräche schafft. In der kuratorischen Setzung entsteht so eine fragmentarische Betrachtung von unterschiedlichen Konstruktionen, welche an der europäischen Realität anknüpfen,

halle-fuer-kunst.at/presse

HALLE FÜR KUNST Steiermark, Burgring 2, 8010 Graz, Austria, halle-fuer-kunst.at
Pressekontakt / Press contact: Mag. Helga Droschl, +43 316 740084-14, +43 664 3935718, hd@halle-fuer-kunst.at
Trägerschaft, Rechnungsadresse / Operated by, invoice address:

Kunstverein Medienturm in der „HALLE FÜR KUNST Steiermark“, Burgring 2, 8010 Graz, Austria, ZVR: 542738445

2 / 4

auf denkbare Zukünfte hinweisen und eine potentiell alternative Ideengeschichte Europas eröffnen. Um dies zu vertiefen und festzuhalten, wird ein umfangreiches Rahmenprogramm unter Beteiligung von wissenschaftlichen Gästen und Künstler_innen angeboten und eine umfassende Begleitpublikation erarbeitet.

Um der Idee Europas wirklich gerecht zu werden, muss diese beweglich bleiben und ständig neu formuliert werden. Es wird Zeit für einen neuen *Song for Europe* (Roxy Music, *Stranded*, 1973).

Programm

Europa: Antike Zukunft

22.4., 15:00–20:00 Uhr*, Soft Opening

* Eintritt entsprechend der aktuellen Gesundheitsregelungen

Im Dialog mit der Antike: Modelle des Zusammenlebens im Europa der Zukunft

Eveline Krummen (Universität Graz), 29.4.2021, 18:00 Uhr, Online Talk

The Leaking Bodies

Rana Farahani, Barbara Kapusta (Künstlerinnen, Wien / Berlin),

6.5.2021, 18:00 Uhr, Performance

South as a State of Mind

Marina Fokidis (Kunsthalle Athena, Athen), 14.5.2021, 16:00 Uhr, Online Talk

Medusa – Frauenfiguren der Mythologie und ihre zeitgenössische Rezeption

Linda Nolan & Chiara Sulprizio (Temple University, Rom; Vanderbilt University, Nashville),

20.5.2021, 18:00 Uhr, Online Talk

Mimesis und die Mythen von Europa

Annetta Alexandridis & Verity Platt (Cornell University, Ithaca, New York),

27.5.2021, 18:00 Uhr, Online Talk

Im Rücken die Ruinen von Europa

Franz Kapfer (Künstler, Wien), 10.6.2021, 18:00 Uhr, Performance

Politik und/oder Kultur – Was formt Europa?

Markus Prutsch (Europäisches Parlament, Senior Research), 17.6.2021, 18:00 Uhr, Talk

Kunst in Europa / Europäische Kunst?

Constanze Itzel (Haus der Europäischen Geschichte, Brüssel), 1.7.2021, 18:00 Uhr, Talk

Was bleibt

Cevdet Ereğ (Künstler, Istanbul), 8.7.2021, 18:00 Uhr, Online Talk

Europäische Visionen

Lars von Trier (Idee), 14.7.2021, 18:00 Uhr, Filmabend

Europa: Antike Zukunft

Sandro Droschl (Kurator), 12.8.2021, 18:00 Uhr, Katalogpräsentation

Die Veranstaltungen werden entsprechend der aktuellen Sicherheitsvorgaben online oder vorort abgehalten.

Nähere Informationen sowie weitere Termine im Vermittlungsprogramm entnehmen Sie bitte unserer Website.

halle-fuer-kunst.at/presse

HALLE FÜR KUNST Steiermark, Burgring 2, 8010 Graz, Austria, halle-fuer-kunst.at

Pressekontakt / Press contact: Mag. Helga Droschl, +43 316 740084-14, +43 664 3935718, hd@halle-fuer-kunst.at

Trägerschaft, Rechnungsadresse / Operated by, invoice address:

Kunstverein Medienturm in der „HALLE FÜR KUNST Steiermark“, Burgring 2, 8010 Graz, Austria, ZVR: 542738445

3 / 4



Tempel der Europa
Graz, 2021



James Welling
Acropolis Museum. Karyatid,
2019
UV Print auf Dibond
88,9 × 131,4 cm
Courtesy Marian Goodman Gallery,
New York/Paris



Haris Epaminonda
Chapters, 2013
16mm digital überspielt, Single Screen
Version
97 min.
Sound: Part Wild Horses Mane On
Both Sides
Courtesy die Künstlerin und Galleria
Massimo Minini, Brescia; Casey
Kaplan, New York; Rodeo, London/
Piraeus



Barbara Kapusta
Leaking Body, 2020
Rotlehm, transparente Glasur, Platin
Glanz
34 × 22,5 × 10,5 cm
Courtesy Gianni Manhattan, Wien



Franz West
Epiphanie an Stühlen, 2011
Skulptur: Stahl, PU-Schaum, Gaze,
Dispersion
Stühle: Stahl, Holz, Bambus, Leinen
Installation, variable Maße
© Archiv Franz West, © Estate Franz
West, Foto: Michaela Obermair;
Courtesy: Franz West Privatstiftung,
Wien



Shahryar Nashat
Mother on Wheels (Nero
Marquina 2), 2016
Marmor, pulverbeschichteter Stahl,
Rollen
88 × 58 × 48 cm
Courtesy der Künstler und RODEO,
London/Piraeus

halle-fuer-kunst.at/presse

HALLE FÜR KUNST Steiermark, Burgring 2, 8010 Graz, Austria, halle-fuer-kunst.at
Pressekontakt / Press contact: Mag. Helga Droschl, +43 316 740084-14, +43 664 3935718, hd@halle-fuer-kunst.at
Trägerschaft, Rechnungsadresse / Operated by, invoice address:

Kunstverein Medienturm in der „HALLE FÜR KUNST Steiermark“, Burgring 2, 8010 Graz, Austria, ZVR: 542738445